

Zeckensaison gefangenen Kleinsäuger waren durchschnittlich von 3,3 Zecken befallen. Vertreter der Gattung *Apodemus*, Gelbhals- und Waldmäuse, waren wesentlich stärker mit Zecken befallen als Rötelmäuse und Feldmäuse. Mit einem durchschnittlichen Befall von fast 4 Zecken pro Langschwanzmaus war dieser mehr als dreimal so hoch wie der Befall mit etwa 1 Zecke pro Wühlmaus. Siebenschläfer und das Mauswiesel waren am stärksten mit subadulten *I. ricinus* infestiert. Die Infektionsrate der Mäuse der Gattung *Apodemus* war kaum höher als die der Wühlmäuse.

Prof. Dr. Franz-Rainer Matuschka, AG Parasitologie, Inst. für Pathologie,  
Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin 46

## 7. Untersuchung von ausgewählten Organochlorverbindungen in einheimischen Kleinsäugetern (Rückstandsanalysen an Kleinsäugetern)

Untersucht wurden 10 Feldmäuse (*Microtus arvalis*), 3 Rötelmäuse (*Clethrionomys glareolus*), 1 Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*), 1 Abendsegler (*Nyctalus noctula*), 3 Zwergfledermäuse (*Pipistrellus pipistrellus*), 1 Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*), 1 Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*), 14 Waldspitzmäuse (*Sorex araneus*), 6 Zwergspitzmäuse (*Sorex minutus*), 1 Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*), 2 Hauspitzmäuse (*Crocidura russula*) und 1 Maulwurf (*Talpa europaea*). Diese 44 Proben wurden auf folgende Substanzen untersucht: Aldrin, Dichlordiphenyldichlorethan, Dichlordiphenyldichlorethylen, Dichlordiphenyltrichlorethan, Heptachlor, Hexachlorbenzol,  $\alpha$ -Hexachlorcyclohexan,  $\beta$ -Hexachlorcyclohexan, Lindan, Heptachlor-epoxid, Pentachlorbenzol sowie die Polychlorierten Biphenyle Nr. 28, 52, 101, 138, 153 und 180.

Eine erste Durchsicht der Ergebnisse zeigte, daß die Fledermäuse am stärksten mit den untersuchten Substanzen belastet sind. Bei ihnen lagen viele Meßwerte höher als 1 mg/kg Fett. Die höchsten gefundenen Konzentrationen hatte ein Zwergfledermaus (15,3 mg/kg Fett DDE; 14,1 und 19,2 mg/kg Fett PCB 138 bzw. 153). Weit weniger belastet waren die Spitzmäuse, deren höchsten Rückstandsmengen gerade 1,9 mg/kg Fett PCB 138 betragen. Beim Maulwurf lagen alle Substanzen unterhalb der Nachweisgrenze. Im Gegensatz zu den oben genannten Tierarten, die sich vornehmlich von anderen Tieren ernähren und deshalb in der Nahrungskette weiter oben stehen, sind die Nagetiere, die hauptsächlich pflanzliche Nahrung zu sich nehmen, fast nicht belastet. In den meisten Proben liegen die einzelnen Substanzen unterhalb der Nachweisgrenze. Die höchsten Konzentrationen einzelner Substanzen betragen hier 0,3 mg/kg Fett PCB 52. Durch die Untersuchung weiterer Arten, muß dieses Bild noch abgerundet werden.

Dr. Alfred Nagel, Zool. Inst. der Universität,  
Siesmayerstr. 70, 60323 Frankfurt 90

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Nagel Alfred

Artikel/Article: [7. Untersuchung von ausgewählten Organochlorverbindungen in einheimischen Kleinsäugetern \(Rückstandsanalysen an Kleinsäugetern\) 19](#)